

Information für Interessierte

An einer Qualifizierung und Tätigkeit zur RobotBegleitung im Projekt RUBYDemenz

Was tun RobotBegleiter*innen?

- RobotBegleiter arbeiten in einem Entwicklungs- und Forschungsprojekt zur Robotik in der Pflege mit
- Sie unterstützen pflegende Familien zu zweit im „Tandem“
- Sie führen die Puppe mit Roboter-Innenleben in die Familie ein und begleiten die Familie für die Zeit, in der die Puppe bei ihr "wohnt" (ca. 3 – 4 Monate).
- Sie befinden sich in einem fortlaufenden Austausch mit dem Menschen mit Demenz und dem pflegendem Angehörigen - hinsichtlich der Erfahrungen mit der Puppe und der Pflegesituation.
- Sie stärken die Familien, vermitteln Sicherheit, üben die Techniknutzung ein und motivieren zur Beschäftigung mit der Puppe.
- Sie sammeln (biografische) Daten für die Tagesstrukturierung und für die Aktivierung des Menschen mit Demenz.
- Sie machen Mut und puffern technische Probleme und Enttäuschungen in den Familien ab und informieren die Projektpartner, wenn es mal nicht so läuft, wie es sollte.
- Bei ihren wöchentlichen Besuchen beobachten sie, wie die Puppe in den Familien genutzt wird und was sich durch den Einsatz der Puppe am Verhalten, der Gefühlslage und dem allgemeinen Befinden des Menschen mit Demenz und des pflegenden Angehörigen, sowie an deren Beziehung verändert.
- Sie protokollieren das beobachtete Geschehen für die wissenschaftliche Evaluation.
- RobotBegleiter *innen sind motiviert, sich mit ethischen Fragen der Nutzung von künstlicher Intelligenz und Digitalisierung auseinanderzusetzen und achten darauf, dass die Interessen von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen gewahrt werden.

Gute Gründe für die Teilnahme am Projekt RUBYDemenz als RobotBegleitung:

- Ich habe die einmalige Möglichkeit an einem spannenden, gesellschaftsrelevanten Forschungsprojekt in einem interdisziplinären Team mitzuarbeiten.
- Meine Meinung zum Thema „Künstliche Intelligenz“ wird gehört, ich kann meine (ethischen) Bedenken und Anregungen einbringen und mitentscheiden, wohin die Reise gehen soll.
- Ich kann mein Wissen und meine (Lebens)-erfahrungen im Projekt einsetzen.
- Ich nehme an einer interessanten Fortbildung zur RobotBegleitung, an Austauschtreffen und Supervisionen teil.
- Ich gehe einer sinnstiftenden Tätigkeit nach und bekomme Wertschätzung und Anerkennung.
- Ich erhalte eine kleine Aufwandsentschädigung für meinen Einsatz.
- Ich bekomme eine Möglichkeit, viele neue und interessante Kontakte zu knüpfen.
- Ich erhalte Einblicke in die „Pflege- und Versorgungslandschaft“ in Bochum – und kann mir die Nutzung der Unterstützungsnetzwerke erschließen.
- Ich höre nicht auf, zu lernen...

Wer kann sich bewerben?

a) Für die (psychosoziale) Betreuung und Begleitung der pflegenden Angehörigen und der Menschen mit Demenz:

- Demenzbetreuer*innen, Pflege- oder Patientenbegleiter*innen
- (ehemalige) Profis aus der Pflege/Betreuung
- (ehemalige) pflegende Angehörige
- Absolventen nach/mit sozialem Jahr
- Personen mit mind. 3-monatiger Erfahrung in einem sozialen Beruf

b) Für die technische Begleitung in den Familien:

- Technikbegleiter, Techniklotsen oder Technikbotschafter
- Menschen, die sich hobbymäßig mit Technik beschäftigen
- Senioren/Rentner, die in technischen Berufen gearbeitet haben und ihr Wissen auch nach der Pensionierung in die Gesellschaft einbringen wollen.

Checkliste: Welche Voraussetzungen und persönlichen Einstellungen sollte ich mitbringen?

- Offenheit für neue Ansätze im Bereich Pflege und Technik
- Empathie und Verständnis für die Belange von pflegenden Angehörigen und Menschen mit einer Demenz
- Sensibilität und Geschick, um einen guten und vertrauensvollen Kontakt zu pflegenden Angehörigen und Menschen mit einer Demenz aufzubauen
- Bereitschaft, sich auf Forschung einzulassen und im Forschungs- und Entwicklungsprozess Verantwortung zu übernehmen
- Teamfähigkeit
- Kontinuität in der Fortbildung, im Engagement und im Austausch
- Gute Beobachtungsgabe und Ausdrucksvermögen, um Erfahrungen, Veränderungen und Wirkungsweisen zu dokumentieren
- Bereitschaft, eigene Erfahrungen und persönliches Know-How mit einzubringen
- Verschwiegenheit
- Beachtung der Hygieneregeln in Zeiten von Corona

Wir sind gerne für Sie da!

Ansprechpartner

Bei Fragen, Interesse an einer Mitarbeit oder weiteren Informationen wenden Sie sich gerne vertrauensvoll an unsere Projektmitarbeiterinnen:



Daniela Waltring-Weber
Projektleitung DRK
d.waltring@drk-bochum.de



Bettina Marx
Projektmitarbeiterin DRK
b.marx@drk-bochum.de

Erreichbarkeit

Montag – Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon 0234 33 83 06 25

Fax 0234 33 83 06 29

Büro Karl-Lange-Straße 53, 44791 Bochum